

Versorger ist gut gestartet

Ermstalenergie Dettingen blickt auf erstes Betriebsjahr zurück

Seit einem Jahr besteht die EED, die Ermstalenergie Dettingen. Der kaufmännische Geschäftsführer Norbert Schmid hat dem Gemeinderat von der Entwicklung seit der Gründung berichtet.

ANJA WEISS

Dettingen. Auf einem guten Weg ist die EED, die Ermstalenergie Dettingen. Vor einem Jahr wurde sie gegründet, Gesellschafter sind zu zwei Dritteln die Gemeinde, zu einem Drittel die ENBW. Ziel des Betriebs ist es, die Bevölkerung mit Energie zu beliefern und zu versorgen, erklärte der kaufmännische Geschäftsführer Norbert Schmid in der Gemeinderatssitzung.

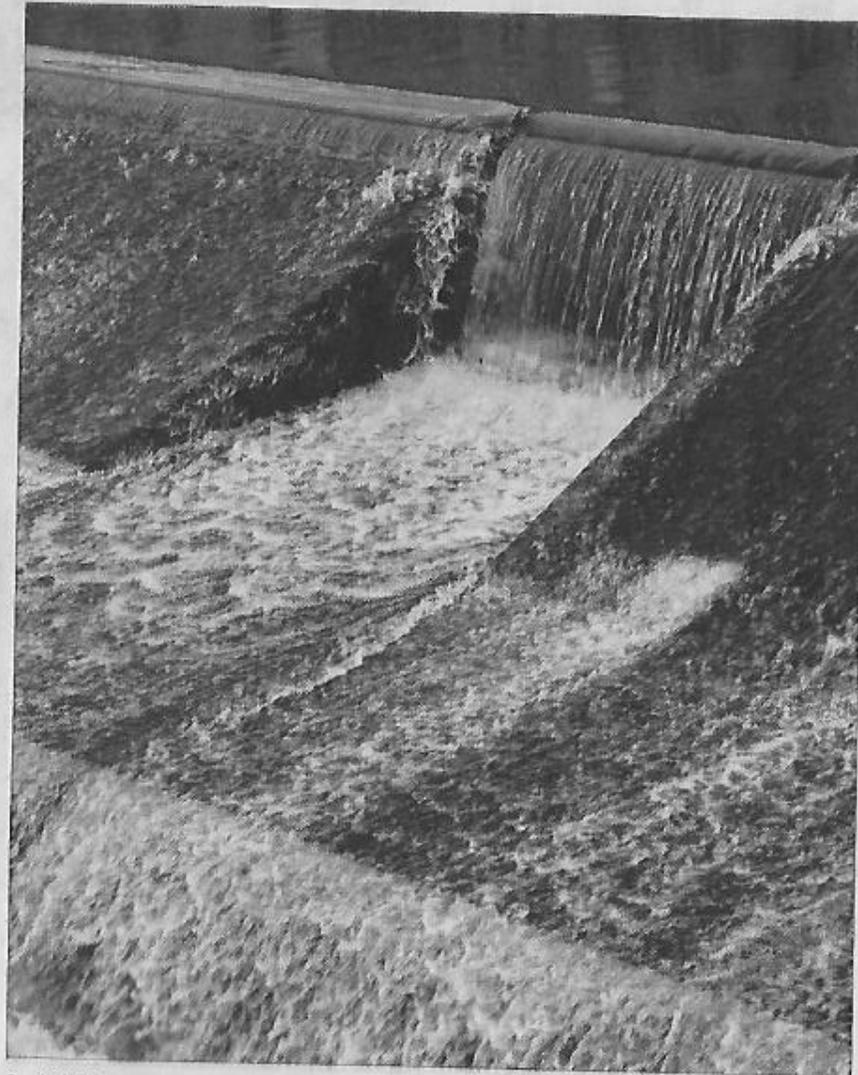
Die aktuellen Geschäftsfelder sind Strom- und Gasnetz, Strom- und Gasvertrieb, die Betriebsführung der Wasserversorgung sowie Liegenschaften und die Tiefgarage. In Zukunft werden die Geschäftsfelder noch mehr werden, zeigte Schmid in seiner Präsentation auf, so wird die EED Nahwärme anbieten, die Wasserversorgung übernehmen, außerdem für das Breitbandnetz zuständig sein und die erneuerbaren Energien ausbauen. Die erneuerbaren Energien bietet man gemeinsam mit dem Lichtensteiner Elektrizitätswerk Rieger an. Auch in

punkto Elektromobilität ist die EED aktiv geworden, allerdings sei diese noch entwicklungsfähig betonte Schmid, Elektroautos setzen sich einfach noch nicht richtig durch auf dem Markt.

Ansonsten hat die Ermstalenergie Dettingen viel in Werbung in eigener Sache investiert, sich auf mehreren Dettinger Veranstaltungen mit einem Infostand präsentiert, einfach um den Bürgern klarzumachen, dass sie nun die Aufgaben der ehemaligen Gemeindewerke übernehmen.

Die Betriebszahlen übrigens können sich sehen lassen. Bereits im Jahr des Starts 2013 konnte ein Überschuss von 79 000 Euro erwirtschaftet werden, 2014 waren es bereits 232 000 Euro, das Anlagevermögen hat sich mehr als verdoppelt. In einzelne Sparten aufgeteilt sieht die Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aus: Im Bereich Strom gibt es ein Plus von 126 000 Euro, bei der Gasverteilung 83 000 Euro, beim Gasvertrieb 90 000 Euro, minus hingegen schreibt man bei der Tiefgarage (61 000 Euro) und beim Wasser (7000).

Viel Lob für die Arbeit der neuen Energieversorger gab es vom Dettinger Bürgermeister Michael Hillert und den Mitgliedern des Dettinger Gemeinderats, die auf eine spannende Zeit der Gründung zurückblickten und froh sind, diese auf den Weg gebracht zu haben.



Zu 100 Prozent aus Wasserkraft stammt der EED-Strom.

Foto: Achim Koepf